





Inhaltsverzeichnis:

Glaube und Fanatismus als Quelle des Profits

Johann Flaum

1

Liebe oder Hass - alles fällt auf den Menschen selbst zurück

Achim Wolf

5

Gedanken über den Sinn des Lebens

Eva Neugebauer

7

Zeit für das wahre Menschsein Des Menschen Wandlung

Achim Wolf

8

Im Alltag hilft die Geisteslehre

Stefan Anderl

9

Ein wahrer Mensch

Magda Sonnleitner

12

Kinder zeugen ist nicht schwer

Günter Garhammer

13

Der Friedhof

Marlies Hackner

16

ASTRO-Ecke

Gerhard Hackner

17

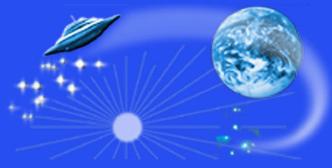
Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum

Infostandtermine der FIGU Studiengruppe Süddeutschland

18

Studien- und Landesgruppen

19



Glaube und Fanatismus als Quelle des Profits

Kann man den Menschen als Krebszelle im Organismus des Planeten Erde ansehen?

Der Glaube erweckt Hoffnungen, die gepaart sind mit der Zuversicht, dass das, an was gerade geglaubt wird, den Erfüllungen der Wünsche entspricht.

Dafür aber wollen die Gläubigen keine mühsamen realen Vorbereitungen zur Schaffung der wirklichen Resultate aufbringen.

Und der Glaube erfordert ja auch keine Mühen, keine strengeren alltäglichen Disziplinen zur Erfüllung edlerer Ziele, sprich evolutiver Ziele, und keine Selbstüberwindung.

Wobei doch die Bestrebungen zur Entwicklung eigener Fähigkeiten die Möglichkeit geben, dass man sich über Selbsterarbeitetes später im Stillen freuen kann.

Aber dafür muss für das Negative ein gewisses Verständnis aufgebracht und auch die damit verbundenen Schwierigkeiten und Mühen auf sich genommen werden.

Betrachtet man dabei noch den ausartenden Materialismus, der leider bei unserer Menschheit seit Jahrtausenden eine sehr tragische Rolle eingenommen hat, so kann man mit ruhigem Gewissen behaupten, dass sein Fundament sicher verankert ist im Glauben der Menschen, weil damit jede Wurzel zum Realen, zum Geistigen, zum Höheren, zur Liebe und Harmonie abgeschnitten wird.

Dass dabei der Materialismus noch mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln regelrecht geschürt wird seitens Medien, Behörden, Sportorganisationen und bei den hierarchischen sogenannten „modernen“ Verhältnissen in der Wirtschaft, Industrie und in verschiedenen Schichten unserer Gesellschaft, so sieht man, wie die inadäquaten, beschämenden, erniedrigenden, diskriminierenden und ungerecht verankerten Vorschriften und Gesetze regelrecht die Würde des Menschen zerstören, wie auch seine psychische Ausgeglichenheit.

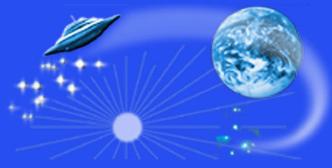
Und dabei wird offenbar, wie die materiellen Werte, Gelder, Boni usw., nach unzählig fadenscheinigen Kriterien verteilt werden.

Und diese menschlichen Gesetze und Vorschriften beanspruchen für sich die gerechte Bewertung des Menschen nach seiner Leistung, gesellschaftlichen Herkunft, Alter, Geschlecht usw., obwohl dies überwiegend der Wahrheit entgegengesetzt ist.

Also, spielt hier die Ungerechtigkeit eine grosse Rolle, weil von vielen Menschen einfach geglaubt wird, dass solche Merkmale von Menschen, wie die Erfahrung, Ausdauer, Ingenieur- und sonst irgendwelche Fachwissen und dergleichen, mit viel mehr Geld entlohnt werden solle im Vergleich zu jenen Menschen, die keine höhere Ausbildung geniessen können bzw. anderweitig behindert sind und dementsprechend für ihren Unterhalt die schwerste, dreckigste und niedrigst bezahlteste Arbeit erledigen müssen.

Die Machtelite ist darauf erpicht, dass keine harmonische, würdig-zwischenmenschliche Verhältnisse entstehen sollen, weil die wahre Gleichberechtigung des Menschen das Hierarchiedenken und den schnöden Mammon vernichten würde.

Die Regierungs- und die Religionsoberfritzen haben es wirklich soweit gebracht, dass die Menschen sich statt mit der Zeit langsam zu vereinigen und gegenseitig zu unterstützen, immer mehr verfeinden. Da der Mensch noch so schwach, unlogisch, egoistisch und ungeschult in seinem Denken ist und darum zu feige ist mit Rat und Tat gegen die Misere unserer Zeit anzukämpfen, und ihm der Mut fehlt gegen die schrecklichen Ereignisse dieser Welt (sprich Überbevölkerung, Umweltzerstörung usw.) anzugehen und anzukämpfen, flüchtet er sich lieber in irgendwelchen Glauben, nichtssagenden Beschäftigungen sowie in allerlei Süchte.



Zu einer solchen übermässigen Beschäftigung zählt auch der, in gegenwärtiger Form praktizierte Sport, bei welchem man mit Fug und Recht behaupten kann, dass hier die Auswüchse des Glaubens in Form von Fanatismus im Spiele sind.

Gemäss einem Gespräch zwischen dem Plejaren Ptaah und ‹Billy› Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 2006 ist ein religiöser Glaube ebenso - wie fanatische Sportleidenschaften - vererbbar und kann sich zumindest veranlagungsmässig auf nachfolgende Generationen übertragen:

Auszug aus dem 421. Kontakt vom 28.5.06, 17.01 Uhr

Billy ... Aber noch eine Frage: Religiöser Glaube ist ja vererbbar und setzt sich in den Schläfenlappen und im hinteren Scheitellappen als eine Form schizophrener Krankheit fest. Davon haben wir schon bei unserer letzten Unterhaltung am 24. Mai gesprochen, doch was ich jetzt wissen möchte ist folgendes: Sind Fussball und dergleichen sowie Extremsportarten und bestimmte Leidenschaften ebenfalls in gleicher oder ähnlicher Weise vererbbar?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall. Diese Vererbungen fallen ebenfalls in die Bereiche von Krankheiten, die sich in Form von Fanatismus und unkontrollierbaren Erregungszuständen der Ausartung zum Ausdruck bringen, die derart ausarten können, dass sich daraus Zerstörungswut, Hass, Mitgefühllosigkeit und gar Tötungshandlungen usw. ergeben. Diese Faktoren treten beim einzelnen Menschen auf, wobei sie sich zum bösen Übel wandeln, wenn mehrere Gleichgesinnte zusammentreffen, weil die von der Krankheit Betroffenen die Kontrolle über ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen verlieren, weil sie in einen Rausch zerstörerischer Ausartung verfallen.

Billy Solches ist euch wohl fremd, oder?

Ptaah Das ist tatsächlich der Fall, was zwar zu früheren Zeiten nicht so war. Diese Krankheiten wurden im Laufe der Zeit ausgemerzt, und zwar hauptsächlich dadurch, indem durch Lehrgänge Verstand und Vernunft angeregt wurden, um Fanatismus und unkontrollierbare Erregungszustände der Ausartung bewusst zu erkennen und zu bekämpfen und sie unter Kontrolle zu bringen.

Billy Bestimmt keine leichte Aufgabe, die zudem wohl langwierig war.

Ptaah Davon musste von Anfang an ausgegangen werden. Der Prozess in bezug auf die Gesamtbevölkerung dauerte dann auch rund 1800 Jahre, ehe die Krankheiten behoben und nicht mehr vererbbar waren.

Es soll jedoch verstanden werden, dass normaler Sport (siehe Sport bei Plejaren im Buch „Aus den Tiefen des Universums..“ von Billy) dem Naturell des Menschen entspricht, weil alles ausnahmslos unter dem Fittich unserer allmächtigen und liebevollen Schöpfung um die Wette strebt, stets nach immer Höherem, Besserem und Vollkommenerem, sei es vom kleinsten, winzigsten Lebewesen bis zum grössten im Tierreich und schlussendlich bis hin zum Menschen.

Aber dieser Wettbewerb in der Natur ist so harmonisch gestaltet, dass für alles Lebenserhaltende und Lebenswichtigste genug Raum und Platz bleibt.

Wie sich dieses weise gestaltete Naturstreben explizit im Sport umgewandelt hat hin zur Gier nach



immer mehr Gewinn, zeigt die folgende Aussage:

„Niemand bestreitet, dass Marktkräfte und Profiterwartungen die Welt des Sports nachhaltig verändert haben und dies weiter tun werden. Nach einer im vergangenen Jahr (2011) erschienenen Studie ist der Wert von Fußballclubs wie Manchester United oder Real Madrid mit über 1 Milliarde Euro anzusetzen. Bayern München ist immerhin 727 Millionen Euro wert. Noch nie waren die Zuschauersportarten so populär wie heute – und die sich daraus ergebenden Geschäftsmöglichkeiten waren niemals zuvor so groß. Längst versuchen sich Ligen und Klubs im weltweiten Geschäft.“, so der Wirtschaftsprofessor Raymond D. Sauer von der Clemson-University South Carolina.

Durch die tägliche Sportberichterstattung der Medien fühlen sich viele junge Menschen animiert, sich an den vielfältigen ausufernden Sportaktivitäten zu beteiligen.

Ihre Motivation besteht dabei in erster Linie reich und berühmt zu werden.

Sehr oft geht die Initiative selbst von den übermäßig ehrgeizigen Eltern aus, die Ihre Kinder schon in frühestem Alter in manche der verschiedensten Sportarten hineinzwingen.

Die ganze sportliche Tätigkeit aber ist so gewinnorientiert gestaltet, dass damit ein ungeheuerlicher Profit herausgeschlagen wird, welcher hauptsächlich zum Nutzen der Spitzensportler und in übermässiger Art und Weise den Sportoberbossen dient.

Ist man sich bewusst, dass allgemein aller Reichtum durch die Arbeit des Volkes geschaffen wird, so also auch durch deren Steuerabgaben, so ist klar, dass dies beim Sport gegenteilig nicht zutrifft, obwohl bei der Ausübung des Sports extrem viel Energie verbraucht wird, ohne etwas Nützliches zu produzieren.

Auszug aus dem 421. Kontakt vom 28.5.06, 17.01 Uhr

Billy *Ein weiterer Faktor ist dann noch der, dass sowohl die Sportler und Extremsportler usw. wie aber auch deren fanatische Anhänger sich nur durch ihr Tun und Handeln sowie Benehmen usw. selbst bestätigen können und glauben, dass sie eine grosse und ausserordentliche Leistung vollbringen würden.*

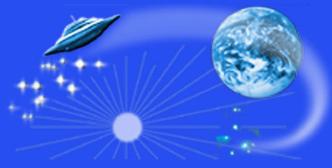
Im Sportsektor werden die Kassen der Vereine schier zum Platzen gefüllt durch die Eintrittspreise, Fanartikel und durch den Verkauf von Fernsehrechten, sowie von Aktiengewinnen der börsennotierten Vereine. Zum Ganzen kommt auch noch der „Sklaven“-Handel von „Spielermaterial“. Und das ganze perverse „Theater“ wäre absolut unmöglich aufrecht zu erhalten, wären da nicht die krankhaft gläubigen, fanatischen Sportanhänger, sprich die Fans.

Jede Krankheit bedeutet nämlich, dass die betreffende Stelle oder das jeweilige Organ seinen Dienst nicht in vollem Masse zum Wohle des gesamten Körpers erfüllen kann oder vergleichbar ausgedrückt, dass einzelne Menschen oder eine Gruppe von Leuten krankhaft handeln, wenn dies nicht dem Wohle des Volkes dient oder es gar in seinem Weiterbestehen beeinträchtigt.

Aussage von Semjase, KB 2, 57. Kontakt, S. 231, Vers 42.:

„... Krebs usw., der durch parasitenhaftes, fehlgesteuertes Leben verkörpert wird...“

Diese Aussage verdeutlicht auch klipp und klar die herrschenden krebsartigen Verhältnisse im ganzen sportlichen Bereich.



Dazu noch die Feststellung der Wissenschaft:

Ein bösartiger Tumor ist völlig abgekoppelt von den Regulationsprinzipien des Stoffwechsels, er macht sozusagen in Eigenregie was er will. Der Krebs hat einen aussergewöhnlich hohen Energiebedarf, der ca. 15-20 Mal höher ist als bei normalen Zellen, so also ein Vergleich zum Erdenmenschen besteht, insofern dass ein Sechstel der Erdbevölkerung genauso viel Energie verbraucht wie der Rest der Welt. Und noch viel krasser ist das Beispiel, dass ein US-Bürger etwa den 50-fachen Energiebedarf zu einem Bangladeschi aufweist.

Billy und auch Ptaah von den Plejaren sprechen sich dafür aus, dass lebensgefährdende und umweltgefährdende Sportarten verboten werden sollten.

Hier eine kleine Aufzählung der ausgearteten Sportarten:

Boxen, Kickboxen, der brutale Käfig-Kampfsport „Ultimate Fighting“, Wrestling, Pferderennen, Hundeschlittenrennen usw. (Tierquälerei), alle Motorsportarten, Ballonfahrerei usw. (umweltschädlich).

Durch übermässige Anstrengungen und Verletzungen im Hochleistungssport sterben bereits viele Sportler in noch relativ jungen Jahren.

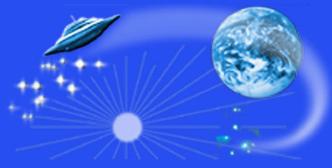
Aber die ganze Lage ist bei weitem nicht aussichtslos, weil mit der Hilfe der Goldenen Ära, der Wassermannzeit, der Mission der FIGU und der Plejaren sich alles in der Zukunft in gesunde Bahnen lenken wird, obwohl der Weg bis dahin noch sehr lange und beschwerlich sein wird.

Im „Kelch der Wahrheit“, von Billy, steht geschrieben:

„...und die Rechtschaffenen (Gewissenhaften) und Billigenden (Gerechten/Verantwortungsvollen) und alle jene, welche Wissende der Wahrheit sind, haben grosse Kraft gegen alle Anfechtungen der Unwissenden und Unbilligen (Ungerechten/Verantwortungslosen), weil sie gewiss wissen, dass sie durch die Wahrheit ein frohes und gutes Leben führen werden; und also werden die in der Wahrheit Wissenden als kleiner Haufen über alle grossen Haufen der Unbilligen (Ungerechten/Verantwortungslosen) und Unwissenden im friedlichen Kampf um die wahrliche Wahrheit siegen, denn das Gedeihen der Wahrheit ist mit den Standhaften.“

Seite 39, Vers 354

Johann Flaum



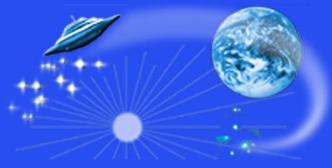
Liebe oder Hass – alles fällt auf den Menschen selbst zurück

Immer wieder hört man von Freunden, Bekannten und Arbeitskollegen Forderungen nach körperlichen Züchtigungen, physischen oder psychischen Strafen, oder gar Mordphantasien gegen Menschen, die sich religiös betätigen. Auch werden Menschen, die vermeintlich zu viele Kinder in die Welt gesetzt haben, als Fehlbare gebrandmarkt oder abfällig, geringschätzig resp. verächtlich angesehen. Sei dieses ernst gemeint, oder, wie manchmal behauptet, doch nur ein ‹Spruch›, so gibt es eben doch zu bedenken, welche Gedankenrichtung hier noch vorherrscht. Es muss klargestellt werden, dass die so Denkenden und Urteilenden einem absoluten Irrtum unterliegen, mit dem sie sich selbst einen evolutiven Schaden zufügen, der dem eigenen Wohl resp. dem Fortschritt, dem Ausgleich, dem Frieden und der wahren Menschlichkeit zuliebe behoben werden muss.

Die Schöpfungsgesetzte sind völlig neutral und unpersönlich und haben nichts zu tun mit einem Gott, mit Heiligen, Engeln oder sonstigen Überwesen, die angeblich über des Menschen Schicksal bestimmen und über ihn richten, wenn er etwas Falsches getan hat. All das ist Unfug und beruht wahrheitlich gesehen auf irrealen Phantasien der dies glaubenden Menschen. Die Gesetze der Schöpfung Universalbewusstsein funktionieren in Wahrheit wie unaufhörlich durch das Universum fliessende, immerwährend wirkende Energien und Mechanismen, die auf alles und jedes spontan, gleichbleibend und unabänderlich (daher gesetzmässig) reagieren. Sie wirken sozusagen mit vollautomatischer Präzision, wie ein perfekt funktionierendes Computerprogramm, und rufen auf jede gesetzte Ursache zwangsläufig eine ganz bestimmte Wirkung im Positiven oder Negativen hervor, egal ob ein Mensch dies will oder nicht, und ganz gleich ob er sich dessen bewusst ist oder nicht.

Der Mensch ist unvollkommen und macht Fehler, die er beheben muss, um daraus zu lernen, und zwar zwangsläufig. Das Erkennen der eigenen Schwächen und Fehler ist also für unser Fortkommen evolutionsfördernd. Man muss die aus den Fehlern gezogenen Schlüsse und Erkenntnisse auf sein eigenes Denken, Fühlen und Handeln beziehen, um daraus zu lernen, um dann das Denken und Handeln zu korrigieren, damit die gleichen Fehler vermieden werden. Die von anderen Menschen gemachten Fehler und ihr aktuelles Fehlverhalten können offen und respektvoll angesprochen werden, sofern es evolutiv hilfreich ist und man am selben Fehler wirklich nicht mehr selbst leidet. Der Unmut über die menschlichen Fehler darf jedoch niemals dazu führen, den Zorn darüber auf die Menschen selbst zu übertragen, oder sogar in sich Hass gegen Mitmenschen zu erzeugen. Der Umstand bzw. das Fehlverhalten als solches und der Mensch, der diesen Fehler begangen hat, müssen strikt voneinander getrennt werden, und zwar gedanklich, gefühlsmässig und emotional. Ansonsten entstehen menschenunwürdige Ausartungen in den eigenen Gedanken und Gefühlen sowie in der Psyche, die einem selbst schaden. Was ein Mensch auch immer tut, ob er tief gläubig ist, ob er exzessiv zur Mehrung der Überbevölkerung beiträgt, oder ob er fehlbar wider die schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote denkt, fühlt, handelt und wirkt – stets muss folgendes Faktum gesehen und beachtet werden: Der Mensch als Mensch und schöpferische Kreation bleibt als solcher in Ehrwürdigkeit stets unantastbar, egal was er auch immer tun und lassen mag und ob es anderen gegen den Strich gehen mag oder nicht.

Die Geisteslehreweisheit ‹Ehrfurcht und Ehrwürdigkeit sind die Urkräfte aller Erkenntnis› (siehe Buch GENESIS der FIGU, Wassermannzeitverlag) ist kein hohler Spruch, sondern eine

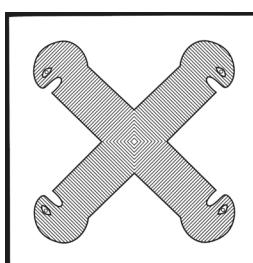


Handlungsanweisung resp. eine Empfehlung (Gebot) für uns Menschen, ehrwürdige Gedanken und Gefühle zu erzeugen und sie gegenüber den Mitmenschen und allen Kreationen der Schöpfung auszuüben. Und dies soll nicht irgendwann geschehen, sondern hier und jetzt in der Realität des Alltags.

Nochmals in Wiederholung: Weder tiefe Gläubigkeit noch religiöse Hörigkeit oder sonstige Gedanken, Gefühle, Taten, Handlungen und Eigenarten eines Menschen geben einem das Recht, einen Mitmenschen zu verurteilen, zu verletzen, ihn zu verspotten, oder sich in Formen des Hasses, der Abscheu, der Verachtung und Aggression gegen ihn zu ergehen. Alle diese negativen Unwerte sind schöpfungsgesetzwidrig und fallen durch die Wechselwirkung aller Kräfte auf den Menschen selbst zurück, der entweder Liebe und Mitgefühl oder aber Hass sowie böse Gedanken, Gefühle, Emotionen, Taten und Handlungen kreiert und zur Wirkung kommen lässt - siehe dazu auch die Erklärungen über die Wirksamkeit der Gedanken im Buch «Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, ab Vers 163:

«Der sich besser als «die Anderen» dünkende Mensch erniedrigt sich durch seine Überheblichkeit selbst und zieht infolge des Kausalprinzips bumerangartig Negatives zu sich heran, mit dem er früher oder später gedanklich-gefühlsmässig klarkommen muss, um alles wieder in neutral-positiv-ausgeglichene Kräfte, Gedanken, Gefühle und Handlungen umzuwandeln, um wiederum daraus zu lernen, wenn er dazu gewillt ist.»

Die rückkoppelnde Wirkung auf ausgesendete negative Gedanken und Gefühle hat rein gar nichts mit einer züchtigenden Strafe im menschlichen Sinne zu tun. Sie ist die neutrale Auswirkung der Natur- und Schöpfungsgesetze, denen auch das menschliche Bewusstsein, die menschliche halbmaterielle Psyche und der komplette menschliche Mentalblock eingeordnet sind. Es sollte jedem Suchenden und Studierenden der Geisteslehre, der Lehre des Lebens, Lehre der Schöpfung, klar sein, dass die Natur des Universalbewusstseins resp. der Schöpfung niemals mit den materiellen Massstäben eines rachsüchtigen und nach Strafe schreienden Menschen gleichgesetzt werden kann. Wer dennoch nach Strafe, Rache und Vergeltung schreit, hat noch nicht begriffen, was es heisst, dass alles und jedes in der Schöpfung miteinander verbunden ist und sollte sich um die Erarbeitung der Grundregeln des wahren Menschseins bemühen, deren Essenz Liebe, Wissen, Weisheit, Harmonie, Freiheit und Frieden sind. Wem es mit dem Menschwerden im schöpferischen Sinne ernst ist, der muss alle Unwerte über Bord werfen und in sich eine wertschätzende Neutralität aufbauen. Er muss alles Leben als gleichwertig und unantastbar erachten und respektieren. Er erweist dadurch nicht nur der Schöpfung, sondern vor allem auch sich selbst grossen Respekt und fördert die Evolution seiner selbst und des Ganzen.



Achim Wolf

Geisteslehre Symbol
Neutralität



Gedanken über den Sinn des Lebens

«Der Mensch ist seines eigenen Schicksals Schmied.»

Dies ist ein altes Sprichwort, das jeder von uns schon einmal gehört hat. Was ist darunter zu verstehen? Sein eigenes Schicksal, mein Schicksal; ich muss etwas tun, aber erst muss ich herausfinden, was ich tun kann und soll. Ich bin der Schmied meines Schicksals, also muss ich bei mir anfangen über mein Leben nachzudenken. Um das zu tun, ist der Mensch bestens ausgestattet. Er kann denken, fühlen, empfinden, beobachten, handeln, Entscheidungen treffen, lieben und vieles mehr. Wie und was er denkt, was er fühlt und spricht und was er auch immer tut, dafür ist er ganz alleine verantwortlich. Von ihm hängt es also ab, wie sehr er sich über etwas freut, wie tief seine Trauer ist, wie ehrlich oder gleichgültig, wie oberflächlich oder neutral er denkt und empfindet. Diese Vielfalt an Dingen, die zur Gestaltung seines Lebens mitwirken, vermag der Mensch nicht immer bewusst zu erfassen, aber zu spüren bekommt er es immer. Wenn er einen Fehler begeht und dadurch Schaden erleidet, hat er die Möglichkeit, nach der Ursache seines Fehlers zu suchen. Dadurch lernt er die Zusammenhänge zwischen Ursache und Wirkung kennen.

Bemüht sich der Mensch, die Ursache seines Fehlers zu ergründen, dann sucht er oft bei Anderen nach einem Schuldigen und nicht bei sich selbst. Es ist ja so bequem. Aber verändern kann er nur sich selbst. Also muss er bei sich anfangen nach der Ursache seiner Fehler zu suchen.

«Aus Fehlern wird man klug.»

Wieder so ein Sprichwort. Also begibt sich der Mensch auf die Suche nach der Wahrheit und ist damit auf dem richtigen Weg. Leben bedeutet nach der Wahrheit zu suchen und sich dadurch weiterzuentwickeln. Wer lebt, der macht Fehler und lernt daraus, und wer lernt, der lebt. Und so kommt er der Wahrheit immer, immer näher. Es liegt an ihm, wie schnell er lernt, es liegt allein an ihm, den Sinn des Lebens zu erkennen. Das Leben ist keine einseitige Sache, es besteht aus positiven und negativen Erfahrungen. Der Mensch muss das Leben leben und spüren. Durch das Wechselspiel zwischen Positiv und Negativ ist erst eine Weiterentwicklung möglich. Alles liegt bei ihm selbst. Sich weiterentwickeln bedeutet nichts anderes, als der Wahrheit, also dem Sinn des Lebens, immer näher zu kommen. Und der Lohn und die Erfahrung daraus gehören allein ihm.

«Aus Erfahrung wird man klug.»

Es lohnt sich doch immer, klüger und weiser zu werden, der Mensch tut es nämlich in erster Linie für sich, das sollte er sich doch bewusst machen. Und daher ist er seines eigenen Glückes Schmied.

Nach einem Artikel von Philia Stauber

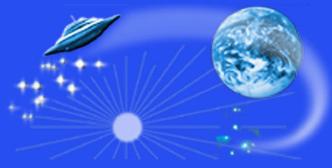
«Durch ein Leben der Trägheit kommt ein Mensch niemals zum wahren Leben, weshalb er seine Trägheit früher oder später aufgeben muss.»

Zitat von Billy

«Des Menschen grösster Feind ist er selbst, daher ist sein schwerster Krieg stets der, den er gegen sich selbst führt; und bezwingt er sich dabei, dann erreicht er den grössten Sieg, den er je im Leben gewinnen kann.»

Zitat von Billy

Eva Neugebauer



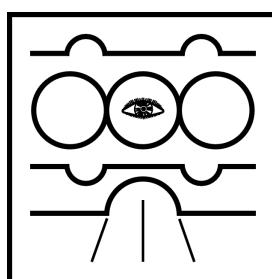
Zeit für das wahre Menschsein

Viele Menschen der Neuzeit sind dem Jugend-, Schönheits- und Äusserlichkeitenwahn verfallen, dem sie mitunter ihr ganzes Leben und ihre gesamte Freizeit widmen. Würden die Menschen nur halb so viel Zeit dafür aufwenden, sich zu wahre Menschen zu entwickeln, Liebe, Frieden, Harmonie, innere Freiheit, wirkliches Wissen und daraus hervorgehende Weisheit in sich heranbilden, dann würden sie sich zu wahren Schöpfungsmenschen machen und die Verantwortung für sich selbst und die gesamte Welt erkennen und wahrnehmen.

Des Menschen Wandlung

Des Menschen Weg und Ziel ist vergleichbar mit dem Werdegang eines Kohlestücks, dessen Beschaffenheit sich im Laufe von Äonen zu einem harten, wunderschönen, funkelnden Diamanten wandelt. So ist es die Bestimmung des Menschen, sich selbst über sehr viele Leben hinweg vom primitiven Urmenschen zu einem wahren und in sich gefestigten Schöpfungsmenschen zu formen, der in Tat und Wahrheit nach den schöpferischen Gesetzen und Geboten lebt, die Tugenden des wahren Menschseins in sich verwirklicht hat und die Bezeichnung «Mensch» gemäss seiner wahrheitlichen Bedeutung verdient.

Achim Wolf



Geisteslehre Symbol
Menschlichkeit



Im Alltag hilft die Geisteslehre

In einer Zeit, die von vielerlei Problemen durchdrungen ist, ist es oft nicht einfach den richtigen Weg im Alltag zu finden. Der Alltag, das sind die Zeiten während der Arbeit, der Berufsausübung oder es ist die Zeit, die man mit Verwandten, Freunden oder Bekannten verbringt. Auch Zeiten des Alleinseins gehören zum Leben und bergen so mancherlei Schwierigkeiten. Stets gilt es die neuen Herausforderungen zu meistern, und das mit langfristigem Erfolg.

Nun ist es klar, dass in diesen unterschiedlichen Lebenssituationen, ob im Beruf, mit der Familie, mit Freunden, oder in der Freizeit, neuen Situationen begegnen und unerwartete Ereignisse widerfahren, die auch Probleme mit sich bringen. Mit all diesen Situationen gilt es umzugehen. Es gehört einfach zum Leben resp. „lebendig sein“, dass Neues passiert, ob nun für einen im ersten Augenblick schön oder schmerhaft. Diese Geschehnisse sind dann erst die Auslöser für unser Bewusstsein, diese gedanklich und verstandesmäßig zu erfassen und zu verarbeiten. Wurden sie erfasst und schliesslich soweit verarbeitet, dass der Zusammenhang mit den Schöpfungsgesetzen resp. der Geisteslehre hergestellt werden konnte, wächst dadurch auch das Bewusstsein eines Menschen.

Auch das Bewusstsein eines aktuellen Lebens gewinnt Reife durch verarbeitete Erfahrungen. Das materielle Bewusstsein beinhaltet unter anderem die Gedanken, Gefühle und sonstige Regungen eines Menschen. Sie stehen in einem Kreislauf, in dem die Gedanken die Erzeuger von Gefühlen sind. Die Gedanken und die daraus entstandenen Gefühle speisen die Psyche eines Menschen. Wird nun ein Erlebnis richtig verarbeitet bzw. verstanden, so hat der Mensch den Zusammenhang mit den Schöpfungsgesetzen der Kausalität hergestellt. Seine Gedanken gehen wie die Natur den Weg der Logik, seine Gefühle sind nun neutral-postiv, folgedessen er eine ausgeglichene Psyche hat.

Die Geisteslehre kann also als die Lehre der Schöpfungsgesetze genannt werden. Ich traf auf sie zum ersten Mal im Jahre 2008, als ich die FIGU kennenlernte. Zuerst existierte für mich einfach nur der Begriff ‹Geisteslehre›, jedoch verstand ich erst mit der Zeit, dass diese Schöpfungslehre bzw. -gesetze tiefer gehen und alle Zeiten überdauern. Die erste Geistform, die diese Schöpfungsgesetze wegen ihres Verständnisses vor milliarden Jahren niederschreiben konnte, war Nokodemion. ‹Billy› Eduard Albert Meier, als Träger dieser Geistform, lehrt uns nun in der Neuzeit abermals diese Zusammenhänge der Natur. Es gibt natürlich vielerlei andere Gesetze, die es einzuhalten gilt, um als wertvolles Mitglied in einer Gesellschaft leben zu können, wie die Gesetze von staatlicher Seite. Die schöpferischen Naturgesetze sind nicht anfechtbar, da sie Erkenntnisse grösserer Zeiten miteinbeziehen und stets in der erfahrenen Wahrheit und in der Logik bewahrheitet sein müssen.

Nun möchte ich drei erfreuliche Episoden aus meinem Leben erzählen, die meiner Ansicht nach als Beispiel dienen können, wie die Geisteslehre im Alltag gelebt werden kann.

- Wenn ich nun im Beruf auf Probleme oder Unabwärtsbarkeiten treffe, versuche ich möglichst mit Bedacht zu reagieren. Mein persönliches Wissen und meine bisherige Erfahrung sind ein grosser Nutzen, um Herausforderungen erfolgreich meistern zu können. Übersteigen jedoch Geschehnisse mein Verständnis, so hat es sich bei mir als bisher erfolgreich herausgestellt, den allgemeinen Gesetzen des Lebens, den Schöpfungsgesetzen zu vertrauen und auf deren Grundlage zu handeln. So erntet man im Beruf auch stets das, was man gesät hat. Ich erinnere mich dabei beispielsweise an eine meiner zurückliegenden Tätigkeiten, an die ich mich frohen Gedankens erinnere, auch

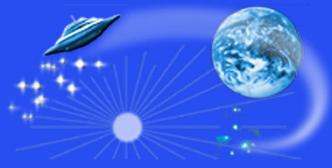


wenn diese Zeit nun vorüber ist. Trotz fachlich technischer Defizite wurde mir über vielerlei Wochen geholfen, diese aufzuholen um nach einer gewissen Zeit meinem Verdienst entsprechend effizient und vielleicht sogar ertragreich arbeiten zu können. Da ich schon in mehreren Anstellungen, auch in unterschiedlichen Berufsbranchen arbeitete, habe ich im Gegenzug meine dort erworbenen Kenntnisse und Erlebnisse im Gespräch mitgeteilt. Für meine fachliche Nachhilfe teilte ich als Ausgleich also stets mein persönliches Wissen und meine persönlichen Erfahrungen. Als ich in der Firma dann nach einigen Monaten darauf hingewiesen wurde, dass meine dort über mein Gewerbe ausgerichtete Tätigkeit ab einem bestimmten Zeitpunkt beendet sein würde, galt es, diese Entscheidung neutral-sachlich hinzunehmen. Mein Auftrag für diese Firma war somit nun zu einem bestimmten Datum in der Zukunft beendet. Trotz dieses Wissens war es nun meine Aufgabe, die restlichen mir anvertrauten Tätigkeiten erfolgreich abzuschliessen und nicht einfach die Segel zu streichen. Nach erledigter Arbeit, verabschiedete man sich am letzten Arbeitstag gegenseitig mit Respekt. Dieses Auseinandergehen empfand ich als professionell, da keiner dem anderen falsche Hoffnungen oder Vorwürfe machte. Nach meinem Verständnis wurde beiderseitig sachlich und neutral-positiv gehandelt. Emotionen, also überbordende, nach aussen gerichtete oder unkontrollierte Gedanken und Gefühle wurden vermieden, was meinem Gespür nach schöpfungsgerecht war.

● Mit dem Verstehen der Schöpfungsgesetze geht auch die Toleranz gegenüber den Mitmenschen und damit vor allem gegenüber den Eltern und Familienmitgliedern einher. Als in Deutschland geborener Bürger sehe ich es als sehr privilegiert an, materiell gut gestellt zu sein und zu den jetzigen Zeiten nicht Hunger leiden oder frieren zu müssen. Viele Personen, die im Alter meiner Eltern sind, haben jedoch noch sehr schwere Zeiten in ihrer Kindheit erlebt, die von Krieg und Hunger auch in Deutschland geprägt waren. Es ist deswegen nur allzu verständlich, dass diese Generation fast ihre ganze Energie dafür verwendete, zuerst sich und ihren Nachkommen eine materielle Sicherheit im Leben zu ermöglichen. Die materielle Sicherheit zu gewährleisten ist eben auch die Aufgabe eines jeden Einzelnen meiner Generation und dies ist auch konform der Geisteslehre.

Wohnungsnot, nicht beheizte Häuser, Hunger, Krieg, all dies sind Erfahrungen, die ich nur ansatzweise nachvollziehen kann, da ich sie nicht persönlich erlebt habe. Diskussionen zu den materiellen aber auch zwischenmenschlichen Folgen der Überbevölkerung in meiner Familie sind nur bis zu einem bestimmten Grad möglich und scheinen zu theoretisch. Ich wähne mich zwar stets im Recht zu sein, muss es jedoch akzeptieren, wenn Gespräche zu bestimmten Thematiken nur teilweise mitgetragen werden. Es ist für mich hier von Notwendigkeit, Toleranz zu üben, nicht zu missionieren und wenn es gewünscht wird, die wohlverdiente Ruhe eines Menschen nicht zu stören. Manchmal ist es auch möglich, dass Menschen wie meine Eltern, die Zusammenhänge der Überbevölkerung von alleine bzw. auch ohne viele Diskussionen erfassen.

● Es gab Zeiten in denen ich arbeitslos war. Mein Arbeitsvertrag wurde gekündigt oder ich hatte nur kurzfristige Anstellungen. Teilweise fand ich danach eine Zeit lang keine neue Arbeit und ich schrieb viele Bewerbungen. Ich erhielt zwar Vorstellungsgespräche, jedoch daraufhin keine neue Anstellung. Diese Zeiten können einen natürlich sehr belasten und Niederlagen im beruflichen Feld können einen schnell nach unten ziehen oder lethargisch machen. Eine Trotzhaltung kann die Folge sein und jeglicher neue Versuch um eine neue Anstellung kann durch eine falsche Einstellung verhindert werden. In der Geisteslehre ist davon geschrieben, dass der Mensch stets als ‹Lenker seines Schicksals› die Macht über seine positiven Regungen und Verhaltensweisen bestimmt¹. Die Geisteslehre besagt, dass schliesslich jeder Mensch seines Glückes Schmied ist. Zuerst soll man sich



selbst helfen, um dann einem nahestehenden Mitmenschen behilflich sein zu können. Mit Anwendung dieses Wissens und mit einigen Änderungen meines bisherigen Auftretens auf dem Arbeitsmarkt gelang es mir neue Arbeiten zu finden. Mit Anmeldung eines Gewerbes für technische Arbeiten und für Hausmeistertätigkeiten reagierte ich flexibel auf meine eigenen Bedürfnisse und denen meiner Mitmenschen. Es war für mich in dieser Zeit von Notwendigkeit, gemäss der Geisteslehre nicht aufzugeben und mit einigen beruflichen Veränderungen neu anzufangen. Bei Einhaltung weiterer Gesetze der Geisteslehre, wie einer Beständigkeit, Ehrlichkeit, Tugendhaftigkeit, Arbeitsamkeit wird es mir sicher gelingen, konstant auch mein Leben finanziell und materiell sicherzustellen.

Ich spreche nun also Billy und den Kerngruppemitgliedern höchsten Dank für die Veröffentlichung der Geisteslehre und ihrem unermüdlichen Einsatz für die Weitergabe der natürlich-schöpferischen Gesetze aus. Das Verstehen und das Umsetzen auch kleinster Teile der Geisteslehre haben mir persönlich bisher vielerlei Erkenntnisse, harmonische Lebensabschnitte und Erfolg gebracht.

Stefan Anderl

¹ Seite 4 aus „Die Geisteslehre, sie ist die <Lehre der Propheten> resp. die <Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens> und sie zu erlernen sowie zu befolgen ist von Wichtigkeit.“, SSSC, Hinterschmidrüti, 19. Februar 2011, 17.16 h Billy



Geisteslehre Symbol
Geisteslehre



EIN WAHRER MENSCH

Um wahrer Mensch zu sein, halte er sich sein Gewissen rein.
Er gibt auf seine Gedanken und Gefühle acht,
und sein Bewusstsein wird klar und wach.

Die Geisteslehre ist ihm ein grosser Halt, dadurch bekommt er
die geistige und bewusstseinsmässige Erkenntnis bald.

In der Meditation sich zu versenken, ist eines der grössten
Geschenke, die er sich machen kann.
So findet er seine wahre Natur,
Stabilität und sein Vertrauen dann.

Auch Ruhe, Frieden, Freiheit und Harmonie,
das sind Werte wie eine schöne Melodie.
Das Mitgefühl ist in ihm auch dadurch erwacht,
er denkt und handelt für seine Mitmenschen mit Bedacht.

Ein wahrer Mensch denkt stets bewusst,
Selbstverantwortung ist für ihn immer ein Muss.

Das Heil des Menschen kommt nicht von aussen, nicht von
einem Gott und Engel zu ihm an, sondern aus seinem inneren
Frieden, sowie aus Vernunft und Verstand.

Der Schöpfung preisen und danken, will er immerdar,
sie ist in ihm und das ist wahr.
Durch seinen Geist ist er mit ihr stets verbunden, um diesen
zu evolutionieren, das hat er bewusstseinsmässig gefunden.

Ein wahrer Mensch, so soll er sein, schafft Liebe, Frieden, Sonnenschein.
Um wahre Liebe zu erreichen, darf er niemals vom Wege der Schöpfung abweichen.

Sich Gedanken über Leben, Sterben, Tod zu machen, hat wohl
seinen Sinn, denn er bringt neues Leben und Gewinn.

Um wahrer Mensch zu sein, soll man sein Bestes geben,
sich selbst erkennen und nach Höherem streben.

Die Liebe der Schöpfung steht ihm stets bei,
sie gibt ihren Segen und der Mensch ist frei.



Kinder zeugen ist nicht schwer....

....sie aber zu bewusstseinsmässig gesunde Menschen zu erziehen, ist für die meisten Menschen in unserer Zeit ein schier unmögliches Unterfangen.

Während ich das Buch von Billy, «Erziehung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen» las, war ich doch des Öfteren sehr überrascht, um nicht zu sagen geschockt, als ich erkennen musste, welche grundsätzlichen Fehler ich bis dato in der Erziehung unserer beiden Kinder bereits begangen habe. Dies muss ich mir einfach selbst eingestehen, ohne aber dabei in Selbstvorwürfe zu zerfliessen. Nun, wie geht man mit den neu erworbenen Erkenntnissen um? Es ist gewiss nicht leicht, festgefahrene Ansichten und Meinungen abrupt zu ändern, zumal die an uns angewandten Erziehungsmethoden unserer Eltern und diese zumindest teilweise von uns wiederum an unsere Kinder übertragen wurden, nicht viel gemein haben, mit den richtigen Ansätzen einer wertvollen Belehrung (z.B. keine Belohnung und Bestrafung usf.). Ein Umdenken in uns selbst ist von grösster Notwendigkeit. Wir müssen jedoch uns gegenüber sehr geduldig sein, da sich die in uns falsch manifestierten Erziehungsmuster in unserem Unterbewusstsein fest verankert haben und sich diese nicht so ohne weiteres verdrängen lassen. Die Erkenntnis ist zwar der erste Weg zur Besserung, aber diese dann erfolgreich anzuwenden, um falsche Erziehungsmethoden zu eliminieren, erfordert andauernde Selbstkontrolle, Ausdauer, Geduld und viel Gedankenarbeit. Dabei kann es immer wieder passieren, dass sich die alten Erziehungsmuster in den Vordergrund unseres Bewusstseins schieben möchten, da die alten Automatismen tief in uns verankert sind und diese durch Stresssituationen aller Art und daraus resultierende Emotionsausbrüche immer wieder hervorgerufen werden.

Damit ich das «Gelesene» auch wirklich verstehen lerne, muss ich mich fortwährend damit gedanklich auseinandersetzen, und somit kommen automatisch Fragen in mir auf, zu Begriffen, die ich durch meine von meinen Eltern erlangte Erziehung und die dadurch beeinflusste Selbsterziehung, in positive oder negative Wert einordnete.

So kam mir während des Lesens immer wieder der Gedanke auf, dass Billys Erläuterungen doch sehr einer antiautoritären Erziehung gleichkommen. Dieses Wort «antiautoritär» liess mich nicht mehr los, war es doch ein durch meine Eltern sehr negativ geprägter Begriff. Nun warum?

Wir, also mein Bruder und ich wurden, ich möchte es mal so ausdrücken, für die damalige Zeit – es waren die 70er Jahre – konservativ erzogen, d.h., es wurde nicht viel aufgemuckt, immer getan, was verlangt wurde, etwas hinterfragen war eine Majestätsbeleidigung und wenn man nicht kuschte, gab's schon mal was hinter die Ohren, nach dem Motto: „Ein Klaps auf den Hintern oder eine 'Watschn' zum richtigen Zeitpunkt hat noch keinem geschadet.“ Alles in Allem waren wir recht gehorsam, da wir natürlich einen gehörigen Respekt vor unserer «Obrigkeit» hatten.

Nun, es war Ferienzeit und wie des Öfteren verbrachten wir damals diese in Italien an der Adria. Es war eigentlich immer eine sehr schöne Zeit, da unsere Eltern auch etwas entspannter waren, so hatte ich jedenfalls den Eindruck. Am Strand reihten sich Sonnenschirm an Sonnenschirm und um uns herum befanden sich viele Familien mit ihren Kindern. Mein Bruder und ich hatten unseren Spass daran, am Strand Sandburgen zu bauen oder in die Wellen zu springen. Mein Vater aber hatte nichts Besseres zu tun, als sich über andere Eltern und deren Kindern aufzuregen, die wie er fand, nicht die richtige Erziehung erhalten hätten. Für ihn schrien die Kinder zu sehr rum, die Eltern wiederum wären zu locker gewesen und machten keine Anstalten, ihre Kinder zurechtzuweisen usw. usf, und so hörte ich bewusst zum ersten Mal von ihm den Satz: „Die werden schon sehen, wie



weit sie kommen mit ihrer antiautoritären Erziehung: und wenn sich die Eltern anspucken lassen, unternehmen sie auch nichts, später kriegen die von den eigenen Kindern vielleicht auch noch Dresche.“ Diese und ähnliche Äusserungen hörte ich von da an bewusst immer wieder und so prägte sich in mir ein, dass «antiautoritäre Erziehung» eine Erziehungsmethode sei, die die Kinder sich selbst überlassen würde und diese sich ohne elterliche Belehrungen aufwachsen müssten. Nichts wird von den Eltern unternommen, um den sogenannten «negativen Taten» der Kinder Einhalt zu gebieten.

«Antiautoritär» bedeutete für mich ganz einfach, die Kinder würden erzieherisch sich selbst überlassen, ohne Einfluss der Eltern.

Jetzt erst, nach vielen, vielen Jahren, aufgrund Billys Erklärungen in seinem Buch über die Erziehung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, interessiert mich doch tatsächlich, was «antiautoritär» wirklich bedeutet, und vielmehr, was denn die autoritäre Erziehung bedeutet.

Nun, im «Deutschen Wörterbuch» findet man unter «autoritär» folgendes: „Unbedingten, uneingeschränkten Gehorsam verlangend.“

Unter «antiautoritär» steht: „Keinen unbedingten Gehorsam fordernd.“

Mir scheint, wir denken viel zu wenig über den Wert von Worten nach und was diese tatsächlich bedeuten. Sie werden einfach übernommen von Personen (anfangs sind es die Eltern), die aufgrund ihres Alters und ihrer Erfahrung schon wüssten, was sie sagten und tun würden. Sie sind ja unsere Vorbilder! Wir dürfen aber auch nicht ausser Acht lassen, dass unsere Eltern noch viel schroffer erzogen wurden als wir, und sie daher auch meinten, dass ihre Erziehungsmethode schon viel humaner wäre als die ihrer Eltern.

Doch auf den Kern zurückzukommen, wenn ich heute über den Wert dieser beiden Begriffe so nachdenke, komme ich nun zu dem Entschluss, dass ich sehr autoritär erzogen wurde, also diktatorisch, das heisst, es gab einen Befehlgeber und einen oder mehrere Befehlsempfänger, die nichts zu hinterfragen hatten und wenn man sich doch getraut hatte, bekam man oft zur Antwort: „Das verstehst du noch nicht, dafür bist du noch zu klein!“, und viele solche Phrasen mehr.

Kinder und zu Erziehende benötigen natürlich Grenzen, die man ihnen aufzeigen muss in belehrender Weise. Diese Belehrungen dürfen auf keinen Fall in autoritärer, unterdrückender Form stattfinden, sondern müssen so geartet sein, dass sich die zu erziehenden Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung frei entfalten können.

Da erinnere ich mich an ein Gespräch mit Billy, das vor einigen Jahren stattfand. Ich fragte ihn, wie man sich verhalten solle, wenn ein achtjähriges Kind Fragen stellt, die in den Augen der Erziehenden noch zu früh kämen, z.B. Fragen zum Tod, dem Sterben und was danach so kommt. Darauf erklärte mir Billy unter anderem: „Kinder sind kleine Erwachsene, die wissbegierig sind, dementsprechend muss man sie auch respektvoll behandeln und wenn sie Fragen stellen, dann haben sie auch eine anständige und ehrliche Antwort verdient. Sie verstehen viel mehr, als wir ihnen zugestehen und sollte es ihnen zu viel werden, fragen sie auch nicht weiter.“

Seitdem halte ich es auch so mit meinen Kindern und es gibt für mich keine Frage mehr von ihnen, die mich in Verlegenheit bringen würde, und wenn ich auch mal etwas nicht beantworten kann, weil ich es einfach nicht genau weiss, so sage ich es ihnen auch ehrlich. Auch das ist dann kein Problem für sie und ich fahre mit dieser Methode sehr gut. Das Schöne, das sich daraus entwickelt hat, ist, dass unsere Kinder wissen, dass sie zu jeder Zeit mit jeglicher Art von Fragen zu uns kommen können.

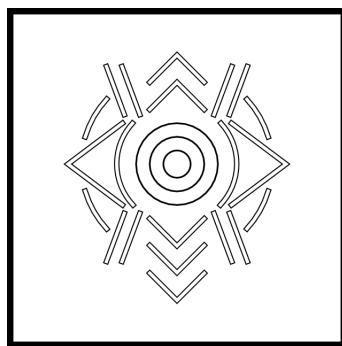


Nun, im Nachhinein müsste ich meinen Eltern nachtragend sein, weil ich erkannte, wie falsch sie mich erzogen hatten, aber wie kann man Menschen etwas nachtragen, wenn sie es selber einfach nicht besser gewusst haben, selbst falsch erzogen wurden, und annahmen, ihre Erziehungsmethoden wären die richtigen?

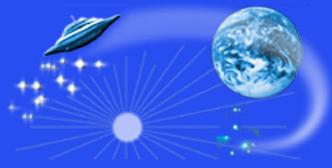
Also bringt es nichts, die Vergangenheit hervorzuholen, und Vorwürfe verbal oder in Gedanken aufkommen zu lassen. Vielmehr muss ich mich glücklich schätzen, letztendlich, das Falsche erkannt zu haben, die Möglichkeit gefunden zu haben es aufzuarbeiten und schliesslich aufzulösen. Das Aufarbeiten bis zur Auflösung wird mich allerdings ein Leben lang beschäftigen. Auch das zeitweise Zurückfallen in alte, falsche Verhaltensmuster versuche ich mit Gelassenheit hinzunehmen. Ich vergleiche es etwa mit den Fremdgedanken bei der Meditation; wenn sie auftreten ärgere ich mich nicht über sie sonderlich, sondern schiebe sie sanft zur Seite, so dass sie nach und nach ihre Bedeutung und Kraft verlieren.

Allen Kindern dieser Erde wünsche ich Eltern, die sie nicht autoritär, also in diktatorischem Sinn erziehen, sondern ihnen in wahrer Liebe erzieherisch belehrend zur Seite stehen. Dadurch soll ihnen geholfen werden, dass sie sich zu gesunden, kräftigen und bewusstseinsmässig starken Menschen entwickeln können.

Günter Garhammer



Geisteslehre Symbol
Verantwortung



Der Friedhof



Die Geschichte war die:

Damals, ich war etwa 11 Jahre alt, schickte mich meine Oma zum Friedhof; es war ein oder zwei Tage vor Allerheiligen* und es war eisig kalt.

Traditionell werden die Gräber vor dem Feiertag mit Blumenstöcken und allerlei Gestecken geschmückt, so ist es der Brauch, zumindest auf dem Land.

Es war kurz vor zwanzig Uhr als mich meine Grossmutter bat zwei Blumentöpfe von unserem Grab zu nehmen und diese nach Hause zu bringen, weil sie sonst der Frost zerstören würde. Da ich mich aber alleine nicht auf den Friedhof traute, weil bei uns immer die schlimmsten Geschichten über Tote und Geister erzählt wurden, nahm ich meine ein Jahr ältere Schwester mit, die aber genau so viel Angst hatte wie ich. Meiner Oma war das egal, sie wollte ja nur ihre beiden Blumentöpfe. Also gingen wir schliesslich los.

So standen wir nun vor der Friedhofstür. Es war schon dunkel, aber durch eine grosse Laterne vor der Kirche hatten wir doch noch ein wenig Licht und konnten so bis zur ersten Reihe der Gräber sehen. Unser Familiengrab war natürlich ganz hinten in der letzten Reihe. Und so standen wir noch eine Weile vor dem Friedhofeingang. Ich sagte: „Schau doch mal, da in der ersten Reihe in der Mitte kniet noch jemand, wir sind also nicht alleine und brauchen keine Angst zu haben.“ Meine Schwester und ich waren erleichtert und gingen ohne Angst auf die Person zu. Etwa die halbe Strecke vor diesem Grab war die Person plötzlich verschwunden; sie hatte sich aufgelöst, war einfach weg. Wir schauten uns kurz an und liefen so schnell wir laufen konnten (in Gedanken die erzählten Schauergeschichten) vom Friedhof weg. Ausser Atem, kreidebleich und voller Schrecken kamen wir zu Hause an.

Diese wahre Geschichte hatte meine Schwester und mich Jahre verfolgt und wir gingen so schnell nicht wieder nachts auf Friedhöfe.

Ich wusste damals noch nichts über die Fluidalenergie resp. Fluidalkräfte. Auch die Erwachsenen hatten keine Ahnung. Man hörte immer nur, die armen Seelen haben keine Ruhe.

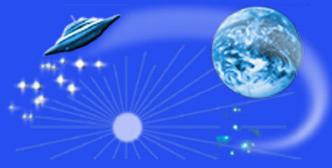
Ich bin Billy sehr dankbar, dass er mittels seinen Büchern und der Geisteslehre, *„Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens“* die Wahrheit unter die Menschen bringt, sonst würde ich heute noch an Geister und Gespenster glauben. Alles ist erklärbar, auch diese Geschichte.

Es handelte sich dabei um Fluidalenergien resp. Fluidalkräfte die vorher ein Mensch hinterlassen hatte, welche meine Schwester und ich durch unsere Sensibilität aufgenommen hatten und so für uns schemenhaft sichtbar wurden.

Es gibt vielerlei Arten von Fluidalenergien resp. Fluidalkräften. Am besten man liest das Buch von Billy, welches sehr aufklärend ist.

(Rund um die Fluidalenergie resp. Fluidalkräfte und andere Dinge) erschienen im Wassermannzeit-Verlag

*(Allerheiligen: lateinisch *Festum Omnium Sanctorum*, ist ein christliches Fest, zu dem am 1. November jeden Jahres aller Heiligen gedacht wird).



ASTRO - ECKE

Die Sternbilder Orion und Einhorn verabschieden sich schön langsam vom Winterhimmel. Werfen wir noch einen letzten Blick darauf.

**Sternenklar
weite Stille
erfüllt die Nacht
und weidet sich
am Schweigen
der Sterne**

Orionnebel

Der Orionnebel ist ein Emissionsnebel im Sternbild Orion und besteht aus den Einzelobjekten M 42 (im Süden) und M 43 (im Norden) (auch als NGC 1976 bzw. 1982 bekannt). Dank seiner scheinbaren Helligkeit von 4,0 mag und seiner verhältnismäßig großen Ausdehnung am Himmelsgewölbe ist er mit bloßem Auge als Teil des Schwertes des Orion (unter den 3 Sternen des Orionsgürtels) sichtbar.

[Wikipedia](#)



Aufnahme 21x420sek. iso 800 - Canon 1000da
Newton-Teleskop 130/650mm - Gerhard Hackner

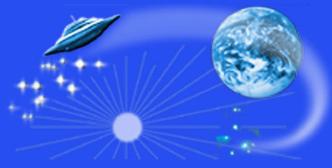
Rosettennebel Emissionsnebel



Aufnahme 33x300sek. iso 800 - Canon 1000da
Newton-Teleskop 130/650mm - Gerhard Hackner

Der Rosettennebel ist ein großes Sternentstehungsgebiet und Teil eines riesigen Nebelkomplexes im Einhorn, zu dem auch der Fuchspelznebel und der Konusnebel gehört. Der überwiegend aus Wasserstoff bestehende Rosettennebel wird in seinem Zentrum von dem kleinen Offenen Sternhaufen NGC 2244 mit seinen heißen O- und B-Sternen darin zum Leuchten in der typische roten Wasserstofflinie H α bei 656,28 nm angeregt. Dieser Sternhaufen ist aus dem Rosettennebel selbst entstanden und hat im Zentrum des Nebels bereits ein ca. 12 Lichtjahre großes „Loch“ freigeblasen. Noch immer dehnen sich die Gaswolken mit etwa 20 km/s aus, so daß in ein paar Millionen Jahren ein wenig spektakulärer Sternhaufen übriggeblieben sein wird. Im Rosettennebel befindet sich neben dem Wasserstoff auch ein wenig Staub, der das Licht der sehr heißen Sterne in NGC 2244 besonders im Blauen reflektiert. Interessant ist auch die ausgeprägte [OIII]-Linie im Spektrum des Rosettennebels, was das Vorkommen von reichlich Sauerstoff beweist.

[Wikipedia](#)



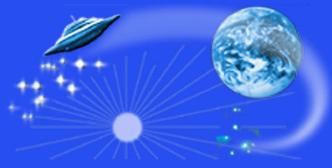
Infostände 2013

Infostandtermine der FIGU Landesgruppe Deutschland e.V. im bayrischen Raum:

Sa., 20. April	Landshut	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 22. April	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 27. April	Burghausen	10:00-16:00h	
Mo., 13. Mai	Ingolstadt	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Sa., 18. Mai	Rosenheim	10:00-16:00h	Max-Joseph-Platz
Sa., 1. Juni	Mühldorf am Inn	10:00-16:00h	
Mo., 3. Juni	Murnau	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 10. Juni	München	12:30-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Sa., 22. Juni	Regensburg	10:00-16:00h	Schwarze-Bären-Strasse
Sa., 29. Juni	Simbach am Inn	10:00-16:00h	
Mo., 15. Juli	Ingolstadt	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Mo., 22. Juli	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen
Sa., 27. Juli	Burghausen	10:00-16:00h	Marktler Strasse 45
Sa., 17. Aug.	Regensburg	10:00-16:00h	Schwarze-Bären-Strasse
Sa., 24. Aug.	Mühldorf a. Inn	10:00-16:00h	
Mo., 09. Sept.	Murnau	10:00-16:00h	Fussgängerzone
Sa., 21. Sept.	Simbach a. Inn	10:00-16:00h	
Mo., 23. Sept.	München	11:00-16:00h	Weissenburger Strasse 5
Mo., 7. Okt.	München	11:00-16:00h	Rotkreuzplatz bei Brunnen

Infostandtermine der FIGU-Studiengruppe Süddeutschland:

Sa., 27. April	Speyer	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung
Sa., 29. Juni	Baden-Baden	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung
Sa., 28. Sept.	Esslingen	Themen: FIGU, Lebensphilosophie, Überbevölkerung



FIGU Landes- und Studiengruppen

FIGU Landesgruppe Deutschland

FIGU Landesgruppe Italien

FIGU Landesgruppe Canada

FIGU Landesgruppe Australien

FIGU Studiengruppe Süddeutschland

FIGU Studiengruppe Österreich

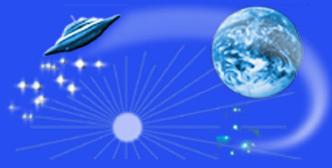
FIGU Studiengruppe Tschechien

FIGU Studiengruppe Schweden

Liebe Leser des FLD-Aktuell,

diese Ausgabe enthält grösstenteils Artikel von Mitgliedern unserer Landesgruppe. Geeignete Artikel von den Mitgliedern der FIGU-Studiengruppe Süddeutschlands oder weiterer Passivmitglieder werden gerne bei uns veröffentlicht. Solltet also auch ihr einen Impuls haben, ähnliche Artikel oder Gedichte zu schreiben, dann könnt ihr uns, der FIGU-Landesgruppe Deutschland, diese Texte gern zukommen lassen. In diesem Fall solltet ihr ein Veröffentlichungsgesuch entweder an das FIGU-Mutterzentrum in der Schweiz oder an uns richten jedoch nicht an beide. Das erspart Überschneidungen und somit mögliche Unannehmlichkeiten.

Die FLD



FIGU-Landesgruppe Deutschland

Du kannst jederzeit Mitglied der FLD - FIGU Landesgruppe Deutschland werden, wenn du die erforderlichen Voraussetzungen erfüllst und zwar als Mitglied der:

FIGU Passiv Gruppe

FIGU - SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
CH-8495 Schmidrüti

FIGU Landesgruppe Deutschland e.V.
Postfach 600323
81203 München

Internetz: <http://de.figu.org>
E-Post : info@de.figu.org

